

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblattausgabe"

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Berugs-Preis für beide Ausgaben: Mr. 2.— monatlich, Mr. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. — Berugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen; in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Heftzettel:

"Tagblattausgabe" Nr. 6250-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Engelgen-Preis für die Zeile: 70 Pf., für Drucke Anzeigen: Mr. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mr. 4.— für britische Reklamen; Mr. 6.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entweder Rabatt. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewöhnung übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 20. Januar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 31. • 68. Jahrgang.

Verständigungsversuche mit Sowjetrußland.

Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen.

mr. Paris, 19. Jan. (Drahtbericht.) Der "Kreis" schreibt: Tief bewegt durch die Berichte O'Gerryd, die dieser über seine Besprechungen mit Litvinoff in Kopenhagen überwältigt hat, beschlossen Lloyd George und seine Minister, einen Plan zur Verständigung mit Sowjetrußland auszuarbeiten. Der erste Schritt in dieser Richtung ist getan und besteht in der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen. Es handelt sich darum, zu erfahren, ob sich die Politik in dieser Richtung leichter entwindeln wird und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Alliierten durch die Wiederaufnahme der Beziehungen vor Schaden zu bewahren. Der Kriegsminister mit Sowjetrußland droht baulich weiter.

mr. Paris, 19. Jan. (Drahtbericht.) Havas meldet aus Kopenhagen: Herr Litvinoff erklärte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der Neutre-Agentur: Die Erklärung von Paris bedeute die Aufhebung der Blockade. Sie wird einen gewaltigen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage Russlands haben, da letzteres enorme Quantitäten von Exportwaren wie Eisen, Holz, Kohle, Pelzwaren und Platin aufgestapelt hat. Es sind gleichfalls große Mengen Lebensmittel in Sibirien vorhanden. Nur fehlt es an Transportmitteln.

mr. London, 19. Jan. Henderson rüttete ein Schreiben an die Presse, in dem er unter Bezugnahme auf die verdeckten militärischen Beratungen in Paris erklärte, wenn die Regierung sich möglicherweise das Friedensangebot der Sowjetregierung zu erwägen, so verwölde sie das Land in eckige und unnötige Theaterei. Die Arbeitspartei werde sich durch politische, militärische und geheime Abmachungen nicht als gebunden betrachten, da sie einen Teil einer Politik fördern, gegen die sie von jeher Einspruch erhoben habe. Henderson forderte, daß den Polen und den transkaukasischen Staaten geraten wird, Frieden zu schließen.

Die nächste Ausgabe der bolschewistischen Heeresträte.

mr. Annapolis, 19. Jan. (Kunstschau) Die "Washington Post" meldet, daß Trotsky erklärte, die nächste Ausgabe der bolschewistischen Heeresträte sei der Angriff auf Polen und die baltischen Staaten.

Die französische Präsidentenwahl.

Der Einfluß der Präsidentenwahl auf die Verhandlungen der Friedenskonferenz.

mr. Paris, 19. Jan. (Havas.) Über die Frage, ob die Präsidentenwahl eine Unterbrechung in den Verhandlungen der Friedenskonferenz herbeiführen wird, schreibt das "Journal": Sicher ist, daß eine vollständige Austragung in unserem diplomatischen Vorgehen eintreten wird. Wenn sich diese Austragung noch nicht bemerkbar macht, so ist es einzige und allem deshalb, um die laufenden Geschäfte nicht zu stören. Die amerikanischen Blätter geben offen ihre Enttäuschung darüber Ausdruck, daß die französische Nationalversammlung es über sich brachte, einen um Frankreich so verdienten Staatsmann der ihm schuldigen Belohnung zu berauben.

Millerand mit der Kabinettbildung beauftragt.

mr. Paris, 19. Jan. (Drahtbericht. Havas.) Um 4.20 Uhr begab sich Herr Millerand zum Elysée, wo er während einiger Minuten mit Herrn Poincaré konferierte. Um 5 Uhr fuhr er zum Kommerzpräsidenten, wo er vom Herrn Deschanel empfangen wurde. Um 7 Uhr kam er zum Elysée zurück. Der Präsident der Republik beauftragte ihn nun mehr mit der Bildung des neuen Kabinetts. Herr Millerand bemerkte Herrn Poincaré, daß er seine Antwort zwischen 11 und 12 Uhr erteilen werde. Auf Befragen erklärte Millerand, der Präsident der Republik hat gewünscht, daß ich mich zuerst mit Herrn Deschanel bespreche. Ich hatte mit letzterem eine lange und herzliche Aussprache, in deren Verlauf er mir den besten Erfolg wünschte. Es ist möglich, daß das Kabinett bis Montagabend gebildet sein wird.

Herr Clemenceau geht nach Ägypten und schreibt keine Memoiren.

mr. Paris, 19. Jan. (Drahtbericht.) Um 3 Uhr empfing Herr Clemenceau Leon Bourgeois. In den Elfenbeinkästen zitternd, erklärte Herr Clemenceau einem Reporter der Agence Havas, daß er sich entschlossen habe, in einigen Tagen nach Ägypten zu reisen, wo er sich zwei Monate aufzuhalten werde. Er sagte hinzu, daß er keineswegs die Absicht habe, seine Memoiren zu schreiben.

holländische Kreditverhandlungen.

Br. Berlin, 19. Jan. (Ein. Drahtbericht.) Die zwischen der deutschen und holländischen Regierung seit einiger Zeit schwedenden Verhandlungen über die Gewährung eines holländischen Staatskredits an Deutschland stehen, wie wir hören, nicht vor

dem Abschluß. Es handelt sich um eine Summe von 200 Millionen Gulden, das wären nach dem heutigen Kurs 4 Milliarden Mark. Davon sollen 140 Millionen Gulden zum Ankauf von Rohstoffen, 60 Millionen zum Ankauf von Lebensmitteln dienen. Der Kredit wird auf 10 Jahre gegeben und wird in dem Maße weiter gewährt, in dem die Zahlungen seitens Deutschlands erfolgen. Deutschland seinerseits verpflichtet sich, die Rohstoffe und Lebensmittel aus Holland zu beziehen und gewährt überdies an Holland einige für Holland wichtige, wirtschaftliche Vorteile, so z. B. in bezug auf die Lieferung von Kohle, auch den Abbau von Kohlenfeldern bei Eekelen an der deutsch-holländischen Grenze usw. Die besondere Bedeutung dieses wirtschaftlichen Abkommen liegt darin, daß zum ersten Male seit der Herstellung des Friedens ein neutraler Staat an uns einen Staatskredit gibt.

Die Regelung der Vorkriegsdifferenzen.

mr. Paris, 19. Jan. (Drahtbericht. Havas.) Das "Journal officiel" veröffentlicht unter dem 17. Januar eine Verordnung, die einen gemischten Gerichtshof begründet, der bereit durch den Vertrag von Versailles vorgesehen ist und dessen Aufgabe darin besteht, verschiedene Differenzen zwischen Deutschland und Frankreich, die noch aus den Zeiten vor dem Kriege stammen, zu regeln. Fehlende Herren werden zu Schiedsrichtern ernannt werden. Der Direktor der zivilen Angelegenheiten im Justizministerium Deutz, Maurice Gaudichot, ehemaliger wirtschaftlicher Geschäftsträger des Ministeriums des Außenwesens, Pierre Lordon, Generalagent der französischen Regierung, Adolphe Claret am Pariser Gerichtshof. Als Sekretäre werden die Herren Paul Franchi, Generaldirektor des internationalen Rechts, und Charles Vitry, Adolfat am Pariser Gerichtshof, fungieren.

Ein deutsch-polnisches Grenzscharmstiel.

mr. Danzig, 17. Jan. Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Mit dem polnischen Verbindungsoffizier beim Gouvernement Thorn war vereinbart worden, daß die Polen im Abschnitt Argenau am 17. Januar, 10 Uhr vormittags, die vordere Linie überschreiten sollten und die deutschen Truppen gleichzeitig die Linie Seedorf-Waldow-Suchatowski mit den leichten Teilen überschritten haben sollten. Am 17. Januar, 5½ Uhr früh, wurde die Feldwache südlich Argenau von polnischen Truppen überfallen. Der Führer der Maschinengewehrkampagne ließ darauf zwei Maschinengewehre am Südrande von Argenau in Stellung bringen. Gegen 6½ Uhr früh gingen starke polnische Schützenlinien in umfassend gegen Argenau vor. An dem sich entwickelnden Gefecht nahmen auch mehrfach Einwohner von Argenau teil. Die Besatzung Argenau, ein Zug Maschinengewehre und ein Teil einer Infanteriekompanie, wurden zum Rückzug gezwungen. Der größte Teil der deutschen Besatzung mit einem Teil der Pferde und Geräte geriet in Gefangenenschaft. Die Höhe der blutigen Verluste ist noch nicht bekannt. Der polnische Verbindungsoffizier ist mit einem Offizier des Gouvernement Thorn und dem Führer der Maschinengewehrkampagne zur Aufklärung und Feststellung des Tatbestandes nach Argenau gefahren. Das Gouvernement Thorn hat sofort die Herausgabe der Gefangenen, der Waffen und sämtlicher Pferde und Fahrzeuge verlangt. Im Unterabschnitt Ottelschin ist die Räumung ohne Zwischenfall erfolgt.

Die Lage in Österreich.

Br. Berlin, 19. Jan. (Drahtbericht.) Die christlich-sozialen Mitglieder der österreichischen Nationalversammlung haben an die christlich-sozialen Parteien des Schweizer Nationalrates ein Telegramm gerichtet mit der Bitte, daß der Schweizer Bundesrat beim Obersten Rat in Paris unverzüglich für die Einleitung einer Hilfsaktion reitfähig werde, um eine bevorstehende Katastrophe zu verhindern. Die christlich-sozialen Nationalräte haben die Depesche mit dem Bunde, dem Gegehen zu entsprechen, an den Bundesrat weitergeleitet.

Bor dem Eisenbahnerstreik in Italien.

mr. Mailand, 18. Jan. Nachrichten, die dem "Secolo" aus Rom zugehen, lassen erkennen, daß der Eisenbahnerstreik nicht mehr vermieden werden kann. Die Zeitung der Bewegung wurde von Führern der Eisenbahnergemeinschaft übernommen und besteht nun an die verschiedenen Eisenbahngesellschaften ergangen, die Eisenbahner einzuladen, auf das erste Zeichen die Arbeit niedergelegen.

Japan und Sibirien.

W. T. B. Paris, 19. Jan. (Drahtbericht.) Nach einer Havas-Meldung aus Tokio wird angegesichts des Umstandes, daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen aus Sibirien zurückziehen, die Frage der militärischen Zukunft Japans in Sibirien heute im Ministerrat zentral. Die vollständig zerstörte Armee Rossbachs soll gegenangegriffen werden, was in Tokio bestätigt wurde.

Deutschland.

Die Ernährungslage.

mr. Berlin, 17. Jan. Hinsichtlich der Ernährungslage wartet der "Vorwärts" vor gefühltem Optimismus und weißt die Industrie, die uns früher im Ausland laufstädtig gemacht habe, wieder auf absehbare Zeit nicht auf ihre alte Höhe kommen. Die nächste Zukunft Deutschlands liege auf dem Lande.

mr. Berlin, 17. Jan. Wie der "V. L.A." zur Ernährungslage erfährt, werden demnächst direkte Verhandlungen vom Stadtrat, den Genossenschaften und Konsumvereinen mit den landwirtschaftlichen Verhänden eingeleitet, namentlich die letzte Verhandlung im Reichswirtschaftsministerium vorherhand ausichtslos gewesen waren. Da der Reichswirtschaftsminister Schmidt sich einer Ritterung der Agrarwirtschaft gegenüber ablehrend verhalten habe, könnte man sich noch längeren Debatten auf einen eingehen Auseinandersetzung, der am 21. Januar zusammentritt, um das Ernährungsproblem zu beraten. Außer dem Reichswirtschaftsminister nehmen die Vorstände der Reichsgesetzestelle und der Reichsstaatsstellen daran teil, auch die Landwirtschaftsvertreter der im Reichsausschuß der deutschen Staaten zusammengeschlossenen Verbände hierzu.

Die Anpassung der Löhne.

mr. Berlin, 19. Jan. Die "D. Allg. Blz." schreibt: Vor kurzem fand im Reichsarbeitsministerium eine Beratung über die Frage statt, ob durch eine ziemlich niedrige Anpassung der Löhne an die Lebenshaltungspreise in den Tarifverträgen eine Verringerung der Arbeitskräfte erreicht werden könne. Im Laufe der Aussprache erkannten fast alle Redner ernste Bedenken gegen eine mechanische Anpassung der Löhne an die Preise der Lebenshaltung, wozu eine ständige Steigerung aller Preise zu befürchten sei. Dagegen wurde allgemein große Bedeutung der vom Reichsarbeitsministerium veranlaßten Lebenshaltungs- und Verbrauchsstatistik für eine angemessene Lohnbewilligung und angemessene Ausgestaltung der Tarifverträge verkannt. Die Frage, wie die Ergebnisse dieser Statistik in den Tarif bei den Tarifverträgen und Einigungsverhandlungen zweckmäßig zu verwerten seien, wird von der Centralarbeitsgemeinschaft unter Beteiligung des Reichsarbeitsministeriums eingehend geprüft.

Die Tarifverhandlungen mit den Bergarbeitern.

mr. Essen, 19. Jan. Wie bereits vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, wurde der Tarif für das rheinisch-westfälische Steinkohlenrevier seitens der Arbeitnehmerverbände zum 31. Januar gekündigt. Anlässlich der Leitung der Verhandlungen zur Erneuerung des Tarifvertrages trat die Arbeitergemeinschaft des Bergbaus für das Ruhrrevier in Essen zusammen. Auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft hatte der Reichsarbeitsminister als seinen Vertreter Regierungsrat Dr. Pöhlstein zu der Sitzung entsandt. Bei den Beratungen äußerte der Regierungsvorsteher auf eine Anfrage aus der Versammlung heraus folgendes: Die Reichsregierung hält angesichts der gegenwärtigen ganz außerordentlichen wirtschaftlichen Nöte Deutschlands eine weitere Abkürzung der Arbeitszeit im Steinkohlenbergbau auszeit für eine Unmöglichkeit. Die derzeitige Lage des deutschen Volkes und des Reichs gebietet, daß die Einführung der Schichtundertags von einer internationalen Vereinigung der hauptsächlichen Kohlebergbaurevieren Staaten abhängig gemacht wird. Die Verhandlungen sollen so gefördert werden, daß bis zum Ablauf des jetzigen Tarifs das neue Abkommen fertiggestellt ist.

Zentrumsparteitag.

mr. Berlin, 19. Jan. Der Parteitag der Zentrumspartei, der gestern mit einem Empfang in der Wandeshalle des Reichstags begann, wurde durch eine Rede des Abg. Pfeiffer eingeleitet, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Parteitag getragen sein müsse von gegenseitigem Vertrauen, von Mut gegeneinander und von dem Mut, gemeinsam mit dem ganzen Volle am Wiederaufbau zu arbeiten.

Br. Berlin, 19. Jan. (Ein. Drahtbericht.) Heute vormittag hielt der Zentrumsparteitag im Plenarsaal des Reichstags seine erste Sitzung ab. Nach einigen Begrüßungsworten des Abg. Trimborn wurde Präsident Lehmann zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt. Er wußt einen Rückblick auf die politischen Ereignisse seit dem 9. November 1918. Das Zentrum habe die Aufgabe gelöst, die Einheit des Reichs, die durch die Revolution geschrägt war, sicherzustellen. Aber noch dem dies geschah ist, besteht die Notwendigkeit, den Einzelhändler im deutschen Staatskörper eine größere Selbständigkeit im Rahmen des Reichs zu geben. Abg. Trimborn rechtfertigte zunächst die Sitzung des Zentrums gegenüber dem Freibundvertrag. Die größte Sorge müsse sein, daß man alles daran setze, um das Reich vor dem Elend zu bewahren, in dem sich Deutsch-Österreich befindet. Die Partei habe ihre Sitzung vollzogen, weil es das Wohl des Vaterlandes erfordere, sich auf den Boden der Verhältnisse zu stellen. Die Republik müsse jetzt zeigen, ob sie wirklich die bessere Staatsform sei. Alle Befürchtungen, die Monarchie sei auf einem anderen Wege als dem verfassungsmäßigen wiederherzustellen, seien das Zentrum grundsätzlich ab. Der Redner ging auf die Sitzung Freuden ein, das jetzt im Staatskörper aufzutreten müsse, denn es habe seine Mission erfüllt. In seinen weiteren Ansprüchen beschäftigte sich der Redner mit der Auflösung der bayerischen Volkspartei.

Rücktritt des bayerischen Finanzministers.

Mrz München, 19. Jan. Blättermeldungen zufolge hat der Finanzminister Dr. Sped sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Dr. Luppe Oberbürgermeister von Nürnberg.

Mrz Nürnberg, 19. Jan. Zum ersten Bürgermeister der Stadt Nürnberg wurde gestern mit 34 835 zu 35 850 abgegebenen Stimmen Dr. Luppe (braunsch. a. M.) gewählt.

Um Bismarcks Erinnerungen.

Mrz Stuttgart, 16. Jan. Am hiesigen Landgericht war heute die Verhandlung im Zivilprozeß des früheren Kaisers gegen die Cottasche Verlagsbuchhandlung wegen der Veröffentlichung des dritten Bandes der Bismarckischen Gedanken und Erinnerungen, dessen Erscheinen durch eine gerichtliche Verfügung verboten wurde. Die Verlagsfirma beanstandete die Rechtmäßigkeit der Verfügung aus formalen Gründen. Sie beantragte Aufhebung der Verfügung, andernfalls sollte dem Verlag durch die Familie Bismarcks eine Sicherheitsleistung in der Höhe des Streitwertes von 500 000 M. zugesprochen werden. Der Vertreter des früheren Kaisers beantragte auf Grund des Urheberrechts die Aufrechterhaltung der einstweiligen Verfügung des Richterscheinens. Der dritte Band ist bereits in mehreren hundert Exemplaren angefertigt, und wird bereits in Schweden übersezt. Die Familie Bismarck hatte mit dem Verlag vereinbart, daß das Honorar für das Buch der Öffentlichkeit zugestellt werde. Die Beschlüsse des Gerichts bezw. das Urteil in dem Prozeß werden am 24. Januar verkündet.

Die Lage im Industriegebiet.

Mrz Düsseldorf, 17. Jan. Die Beteiligung der Arbeiter an dem von den Unabhängigen und Kommunisten für heute verkündeten einzägigen Generalstreik war nur gering. Zu einer Stilllegung der Fabriken kam es nirgends. Heute nachmittag wurde beim Durchzug einer Ulanen schwadron durch die Explosion einer Handgranate ein Ulan getötet, vier Personen wurden verletzt. Die Explosion erfolgte, als das Pferdegeschirr in Ordnung geraten war und der Ulan es wieder in Ordnung bringen wollte. Auseinandersetzungen sind nicht vorgekommen.

Mrz Essen, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Bergarbeiterstreik ist sowohl im Hamhorner Bezirk als auch im linksrheinischen Koblenzer Bezirk beendet. Heute wird wieder voll gearbeitet.

Kleine politische Nachrichten.

Die "Leipziger Volkszeitung" ist wegen befehlter Entstaltung der Wahrheit, Aufreizung verschiedener Vereinigungen gegenseitig und Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze auf unbestimzte Zeit verboten worden.

Der Helfferich-Prozeß.

Br. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im alten Schwergerichtssaal des Roabiter Kriminalgerichts begann heute vormitig der Prozeß gegen den Staatsminister a. D. Dr. Helfferich. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Baumhak. Neben Dr. Helfferich sahen drei Stenographen und ein Vertreter der "Deutschen Zeitung", der seine Legitimation davon ableitete, daß auch die "Deutsche Zeitung" von Erbauer verlegt worden ist. Auf der Zeugentwurf erhoben sich zwei Herren, die erklärten, als Begleiter Erbakers erschienen zu sein. Es waren zwei Kriminalwacheleiter. Der Vorsitzende erklärte, daß er für Schutz im Saale sorge und versprach die beiden Wacheleiter aus dem Saal. Der Vorsitzende wählte sich darauf an die Vertreter der beiden Parteien mit einigen Worten, sie möchten die politischen Leidenschaften, die in einem außerordentlichen Grade aufgeschüttet seien, beiseite lassen und während der Verhandlungen sachlich bleiben, denn nur so färne die Sache richtig aufgeschäfzt werden. Dann kündigte der Vorsitzende an, daß der Prozeß in ehreze Wochen dauern werde und nur vier Tage in der Woche verhandelt werden soll. Darauf wurde Helfferich gefragt, ob er sich befeme, die Artikel geschrieben zu haben. Dr. Helfferich gab das zu und erklärte, daß er für seine Behauptungen den Wahrscheinlichkeitsschein anstreben würde. Hierauf wurde in die Verlezung der Artikel eingetreten, die längere Zeit in Anspruch nahm. Um 1½ Uhr war die Verlezung zu Ende. Der Vorsitzende erklärte, daß er die Ver-

(A. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Christinka.

Novelle von Hans Oden (Wiesbaden).

Und endlich stand es da: gebändigt, deutsch, im klaren, gesformten Plan. Wer ihn zuerst erdacht, allmählich vorgezeichnet, woher die Fäden sich spannen, die Hand, in der sie jetzt zusammenließen — einerlei. Aber sie war zu fühlen gewesen: die unsichtbare, die überlegene, faste, kluge Leitung, die bewußt schürte und wieder zurückhielt und das Ganze zusammenziehte und das Einzelne erwog und die günstige Stunde abwartete . . .

Einerseit! Sie hatten geschworen; waren sich verständet untereinander auf Leben und Tod; Werkzeuge. Ohne Wahl, ohne Besinnen, jeder zu jedem Auftrag bereit — wohin das Los, wohin eine Erwagung ihn stellte . . . Nichts anderes mehr als blinde Bereitschaft — nur ja und ja und ja!

Und das Ziel stand allzulast: Der oben! Und alle seines Stammes. Und das Weib an seiner Seite. Und deren ganze Sippe. Und alle, die zu ihnen hielten: der Liste nach!

Charles und der Augel verschollen — der eigenen oder der jedes anderen —, wer wandend wurde! Beim Leben und Grab von Vater und Mutter! Bei zeitlicher und ewiger Verdammnis! Unser Leben beschlossen in dieser Stunde, Kameraden — und ob ein neues beginnen wird, für jetzt ohne Belang. Wir verstehen uns. Einig?

Ein Schrei. Einig! . . .

So waren sie in dieser Nacht hinausgezogen: die bestimmten. So wie sie heißt, andere; zu zweit, dritt und mehr; je nach der Art der Aufgabe. Und sie, die Ersten, die Besten, die in ebendieser Stunde jetzt den Hauptzug zu führen hatten. —

Verhandlungen für heute abbrechen werde. Morgen soll mit der Vernehmung des Angeklagten Dr. Helfferich begonnen werden. Der Vorsitzende bestätigte, wie er ausführte, den Angeklagten zunächst zu dem allgemeinen Teil der Beisitzdurchsuchungen, die er gegen Erbauer erhoben hat, zu vernehmen und daran anschließend zunächst den Fall Thysen zu verhandeln. Auf eine Anregung des Verteidigers des Angeklagten, der um Auskunft bat, wann die Beweisstücke gezeigt werden sollen, bemerkte der Vorsitzende, daß am Donnerstag nach Erledigung des Falles Thysen diese Frage geklärt würde. Der Vorsitzende bemerkte am Schluß der heutigen Sitzung, es sei wünschenswert, daß eine Reihe von Tatsachen, deren Erörterung im Interesse des Reiches liege, bei der Verhandlung nicht zur Sprache kommt. Darauf wurde die Sitzung vertagt.

Ausland.

Niederlande.

Mrz Das neue Wehrgesetz. Haag, 17. Jan. Eine Blättermeldung zufolge sieht das neue Wehrrecht ein Kontingent von 150 000 Mann vor und führt die allgemeine zweijährige Wehrpflicht ohne Einjährigen-Begunspflichtung ein.

Italien.

Mrz Der Poststreik. Mailand, 17. Jan. An allen Postbüros des Landes wurde eine Verfügung des Post- und Telegraphenministers angekündigt, die ankündigt, daß das Personal, das sich bis zum heutigen Mittag nicht zur Arbeit aufgefunden, sich als entlassen zu betrachten hat.

Wiesbadener Nachrichten.

Nahreise und Einreise. In Bestätigung früherer ausführlicher Nachrichten wird jetzt von zuständiger Seite mitgeteilt: Der rote Personalausweis berechtigt zum freien Verkehr im ganzen besetzten Gebiet und zum Verkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschenland. Die militärischen Posten haben entsprechende Anweisung erhalten.

— Ferner geht uns aus Koblenz folgende Nachricht zu: Die von der Interalliierten Rheinlandkommission am 12. d. M. veröffentlichten Ordonnancen fallen u. a. auch eine Ordonnanz der Postbestimmungen gebrandt. Nach Ordonnanz 3, Titel 1, bedürfen jetzt Deutsche, welche aus dem unbesetzten in das besetzte Gebiet einzreisen wollen, lediglich eines von einer deutschen Behörde ausgestellten Postausweis, der mit Photographie versehen sein muß. Über den Ausweis sind weitere Bestimmungen nicht getroffen. Es genügt allein ein Klempner oder ein von der heimischen Ortsbehörde ausgestelltes Ausweispapier mit Photographie. Alle weitergehenden Anforderungen, welche bisher die Beauftragungsbehörde stellte, sind also in Weißfell gelöscht. Insbesondere bedarf es nicht mehr der Einreisegenehmigung durch die Beauftragungsbehörde. (Mrz)

— 14 Pf. Wassersparnis läßt sich täglich an einer Gaslampe mit Erfolg erzielen, wenn der Trichter um 2½ Centimeter verlängert und die Gaszufuhr an der Düse durch leichtes Bügeln verzögert wird — nicht etwa durch Kleinstellen des Hahns! — Während die Normallampe ungefähr 150 Watt Gas in der Stunde verbraucht, stellt sich der Gasverbrauch nach der oben angegebenen Abänderung auf 100 Watt Gas ständig. Dabei wird die Gleichmäßigkeit des Lichts noch erhöht, das trock verminderten Gasverbrauchs noch eine Dellaufzeit von 50 bis 70 Minuten besteht. Nur die Erklärungen der Betriebsteile mit, daß der Prozeß in ehreze Wochen dauern werde und nur vier Tage in der Woche verhandelt werden soll. Darauf wurde Helfferich gefragt, ob er sich befeme, die Artikel geschrieben zu haben. Dr. Helfferich gab das zu und erklärte, daß er für seine Behauptungen den Wahrscheinlichkeitsschein anstreben würde. Hierauf wurde in die Verlezung der Artikel eingetreten, die längere Zeit in Anspruch nahm. Um 1½ Uhr war die Verlezung zu Ende. Der Vorsitzende erklärte, daß er die Ver-

— Deutsche demokratische Partei. Die für heute Dienstagabend anberaumte Mitgliederversammlung, in der ein Berater von Herrn Rechtsanwalt Dr. Röhl über das "Betriebsabtötungsgesetz" im Ausblick genommen war, findet nicht statt.

— Der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat im vergangenen Kalenderjahr die Zahl der ihr angeschlossenen Vereine von 274 auf 324 erhöhen können. Das Jahr hat überbaupt dem deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen einen beträchtlichen Aufschwung gebracht.

— Mein Karneval im goldenen Mainz. Das "Mainzer Journal" schreibt: Die Hoffnung so mancher, daß jetzt nach Beendigung des Kriegs der Mainzer Karneval wieder in seinem alten närrischen Glanz erstrahlen werde, ist gründlich zu Recht geworden. In einem Ausschreiben stellt die Bürgermeisterei mit, daß der Ernst der Sache und die große wirtschaftliche Notlage verbieten, in diesem Jahre ein karnevalistisches Treiben wie in früheren Jahren zugelassen. Ein solches würde

Der Diener war erschienen und hatte die Herren hinaufgebeten.

Mit kurzen, hörbaren Schritten war der Mittmeister schon treppauf geschritten, gleichmäßig, Stufe um Stufe. Der Leutnant eilte an seine Seite. Der Diener verließ ihnen voraus.

"Herr Kamerad . . . ? Ja, wir denn nun . . . ? Eine kurze Verständigung nur über das — das Nötigste . . . Borgehen und so . . ."

Ein empört mißbilligendes Kopfschütteln wie ein drohendes Schweig! Keine Dummheit jetzt!

Erblaßt, wie geprügelt, sah der junge Offizier in das Gesicht neben sich: es war mager geworden, wachsen, geschrumpft, die Augen blidlos, der Mund breit nievergezogen.

Der Diener hatte eine Flügeltür geöffnet und militärisch gerade gestanden.

In einem kleinen Saal waren sie jetzt, in so mattem Licht, daß die Situation nicht gleich übersichtlich schien. Einige Lichter glühten an dem mit weißem Stoff verhüllten Lüster, auch die alten, goldenen Möbel hatten Überzüge . . . Parkettfußboden, alte Bilder . . . Das Balkonzimmer . . . Dem Vorhang zu gelezen . . . Glastür und Nebenfenster von weißen Stores verhangen, durch die das Laternenlicht des Gartentores schimmerete . . . Von drunter die gleichmäßigen Schritte der Posten hörbar.

Eine Tür zur Linken öffnete sich. Ein anderes, wärmeteres Licht fiel ein. Stimmen von Frauen wurden hörbar, die sich flüsterten zuverständigen Schichten.

Dann war in unbestimmter Silhouette die Frau des Hauses auf der Schwelle erschienen. Die Gestalt einer schwächtigen Greisin. Mädelhaft fast, wenn sie nicht leicht gebeugt gewesen wäre, lörperlos, schmal in dem schwarzen Seidenkleid, den sie wie fröstelnd um sich zog.

Die Herren müssen sich leider noch eine Minute gedulden — ich bedaure sehr — der General war schon zur Ruhe gegangen — ein wenig leidend — nichts Ernstliches — er wird gleich erscheinen."

bei dem überwiegenden Teil der Bevölkerung lebhafte Entzückung und damit Unruhe hervorruhen. Mit dieser Verfügung trug die Bürgermeisterin der Sitzung aller ernstlich und aufmerksam Beteiligung der Stadt voll auf Rechnung. Für Karnevalsposten ist in Mainz zurzeit kein Raum mehr, auch nicht bei unseren eingeführten Karnevalsführern aus der guten alten Zeit. Viele meinen: „Der Mainzer Karneval war einmal.“

— Eine Tagung der unteren Post- und Telegraphenbeamten. Die biege Gruppe des Verbands der unteren Post- und Telegraphenbeamten hielt vorgestern in der Alten Post-Zeitung einen Beisitztag für den betreffenden Teil des Oberpostdirektionsbezirks Frankfurt a. M. ab, an dem unter den Delegierten des Bezirkvereins Frankfurt die Beige Städte Aschaffenburg, Sonnenberg, Trier, Koblenz, Mainz (Dernbach), Frankfurt a. M. und ein Vertreter des Bayerischen Postverbands teilnahmen. Auch Vertreter des Verbands der höheren und mittleren Beamten, der Beamten sowie der Vertreter der biege Beamten nehmen an den Verhandlungen teil. Neben allgemeinen Standes-, Berufs-, Person- und Verfolgungsfragen, welche der Verbandsvorstände eingehend erläutert, wurden auch die besonderen Umstände innerhalb der Preiszone besprochen. Der Vertreter des Bayerischen Postverbands konnte mitteilen, daß die Verschmelzung der Verbände zwischen Bayern und dem Reich schon vollzogen sei.

— Ein leider Hund. Unter den bei der Polizeidirektion als gefunden abgelieferten Gegenständen befindet sich auch ein — Schinken! Wußt das ein glücklicher Mensch sein, der sich so weit vergessen kann, jetzt einen Schinken zu verzieren. Dem Führer aber, bei dem die Eberlichkeit auch einem solchen leidlichen Versuch gegenüber standhaft, gehört sicherlich mehr als ein Schinkenbrot.

— Über den Erfolg von Auslandsflügen für Auslandsdeutsche wird höchstlich aus Berlin mitgeteilt: Die Vorarbeiten auf Grund der amtlichen Bekanntmachung vom 15. November 1919 (Reichsgesetzblatt 1919) sind so weit gerichten, daß die Anmeldung in demnächst erfolgen können. Der Verband im Ausland geschäftiger Auslandsdeutsche, G. B., der vom Reichsminister für den Wiederaufbau mit der Prüfung der Anmeldungen beauftragt ist, bittet hiermit die Beteiligten, so weit sie dies noch nicht getan haben, ihre Kreise der Deputierte des Verbands in Berlin W. 35, Postdamer Straße 28, mitzutun. Angebogen und Merkblätter werden den Beteiligten dann überhandt. — Beim Verband haben sich anzumelden alle Auslandsdeutsche (Bürgern und Einwohner), die seit 1914 ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt bereits im Gebiet des Deutschen Reichs gehabt und da nicht irgendwo in das Ausland verlegt haben. (Mrz)

— Hundesteich. Der Tierschuhverein teilt und in Beistellung eines früheren Berichts mit, daß in letzter Zeit auffallend viele Hunde spurlos verschwunden. Gewisse Beobachtungen lassen darauf schließen, daß die Hunde eingehangen und prädatiert werden, um das Fleisch als Schieberware in den Handel zu bringen. Es ist Pflicht aller Bürger, tatsächliche Beobachtungen dem Tierschuhverein mitzuteilen, um den Tätern das Handwerk legen zu können. Allen Hundebesitzern ist zu empfehlen, ihre Hunde auf der Straße grundsätzlich an der Leine zu führen.

— Keine Gedenkblätter für die Teilnehmer des Weltkriegs? Auf eine Eingabe des Stoffhäuser-Vereins des deutschen Vaterland-Kriegerverbände an die Reichsregierung, allen Teilnehmern des Weltkriegs 1914 bis 1918 ein bleibendes Gedenkblatt in Gestalt einer Medaille verleihen zu wollen, sei zunächst der Reichsminister des Innern gesinnt, doch der Reichsminister nicht beobachtet, der Frage der Erteilung einer Gedenkblätter im absehbaren Zeit näherzutreten.

— Eisenbahndrähte und ihre Bekämpfung. Frankfurt a. M. berichtet man uns: Die Erfolgeleistungen für verlorene, gestohlene, verdornte und beschädigte Transportgegenstände haben nach Prüfung der Eisenbahndirektion im Jahre 1918 die genaue Höhe von 125 Millionen Mark erreicht und werden diesen Betrag noch dem Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr vorläufiglich noch um 25 Millionen übersteigen. Dieser Verlust entfällt auf erledigten Teil auf Eisenbahndrähte. Wie die Eisenbahndrähte haben der gewerbliche Schlechthandel, das Schieberium und die damit zusammenhängenden Beziehungen einen Umsatz angenommen, der sofortiges und entschiedenes Eingreifen aller Beteiligten gebietet. Zur Bekämpfung dieser Missstände wurden durch die Eisenbahndirektion auf den Bahnhöfen Kassel, Wetzlar, Wiesbaden, Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof), Hanau-Ost, Gießen, Hanau-Ost, und Limburg besondere örtl. Abwehrmaßnahmen eingerichtet, denen die örtliche Bekämpfung des Diebstahls, des Schieberiums usw. sowie die Leitung des örtlichen Postdienstes obliegt. Besondere Diebstahldurchsuche, aus Beamten und Arbeitern zu-

Die Offizielle waren vorgetreten und hielten in formlicher Haltung die Namen genannt.

Sie sahen in das Wohnzimmer der Familie. Außer der Mutter waren die beiden Töchter dort anwesend. Sie standen mit fragenden, über die Lippe Störung beunruhigten Mienen. Aufgeschreckt aus dem abendländlichen Beisammensein. Die ältere Tochter am Mitteltisch, lang, aufrecht, das unbewegte Gesicht im Schatten der Lampe; die jüngere im Hintergrund, an das offene Pianino gelehnt, neben den flackernden Kerzen des Notenpults.

Drei Frauen von seltsam gleicher Art, nur wie aus drei verschiedenen Generationen: kleine, über schlankes Gestalten mit feinhäutigen, zarten Gesichtern und großen tief liegenden Augen. Die jüngste nur von lichterem Typus als Schwester und Mutter. Ihr lag das Haar auch dunkler um Stirn und Schläfe. Die beiden älteren Damen, die Mutter schon stark weiß, trugen es glatt aufgesteckt und anliegend.

„Wenn die Herren jetzt einen Moment mit uns vorliebnehmen wollen . . .“

Die alte Frau sprach sehr sicher, in einer klaren und doch anheimelnden Freundlichkeit und mit einer merkwürdig tiefen, fast ein wenig rauh und männlich klingenden Stimme; in dieser vollkommenen Schlichtheit und Natürlichkeit aber — und trotz dem seltsamen Kontrast ihrer Zartheit gegen die breit aufgerichteten Offiziersgestalten — doch ganz beherrschende Dame und Hausfrau.

„Zu viel Güte, Allergnädigste . . .“ Der Leutnant hatte sich verbeugt, dann plötzlich den Kopf zu dem älteren Kameraden zurückgewandt. Durch das von wilden Gedanken erfüllte Hirn zog ihm die jungen Offiziere geläufige Frage nach dem „Koffer“. Wenn ich brandere es, er sah und hörte nicht deutlich.

„Zum Job ex“

Gesetzgebung folgt.

zunimmt. haben sich der Bekämpfung des Diebstahls, des Schiefer- und Beleidigungsmaterials zu widmen. Hervorragende Ausmusterung soll dem Bestechenswesen bei der Wagnersstellung gewidmet werden. Die Eisenbahndirektion legt für die Verhinderung und Aufdeckung von Diebstahl- und Schieferungen Belohnungen bis zu 2000 M. für jeden Verstößen aus. Beamte, die sich an den genannten Vergehen beteiligen, werden nicht nur strafgerichtlich verfolgt, sondern auch aus dem Eisenbahndienst entlassen und entlassen und niemals wieder eingestellt.

— Einbruchsdiebstähle. Während der vorangegangenen Nacht besetzten Einbrecher einer Gold- und Silberschmiedewerkstatt an der Webergasse ihren Besuch ab und erbeuteten Gold- und Silberwaren im Wert von etwa 12 000 M. Die Diebe, einer aus Wiesbaden und einer aus Düsseldorf, lachten bereits freudig und ihre Rufe riefen wieder zur Stelle gejagt werden. — Die beiden Diebe setzten in der Nacht vom Samstag auf Sonntag bei einem in der Waldstraße wohnenden Viehhirten Polizeimachiner eingeschlossen und dabei vier Gänse sowie eine Henne geschlachtet. — In einer chemischen Fabrik in Schierstein wurde ein Platin-Siegel im Gewicht von 22 Gramm entwendet. — Während der Nacht zum 17. d. M. wurde in dem benachbarten Schlangenbad eingekrochen. Die Täter erbeuteten 8 weiße Herrenhemden, 1 Paar Kinderstrümpfe, 2 Schürzen, 9 Stücke Tisch, 4 Paar Kinderstrümpfe usw. Die Strümpfe sind gezeichnet A. S. und B. L.

— Studentische Vollunterrichtsklasse. Gestochen Wünschen entsprechend, wird für Fortgeschrittenen ein "Stenographie-Kurs" (Distortionen) und ein Kurs "Geometrie" (Einführung) abgehalten. Der letzte Anmeldezeit für alle Fächer ist der 22. Januar, abends 7 bis 8 Uhr, Hörsaal Oberrealaula (Aulaentengang, Erdgeschoss).

— Personal-Nachrichten. Der Verbandsdirektor des Verbundes Raiffeisner landwirtschaftlicher Genossenschaften Altona-Wedel hat den Dienstcharakter als Oberrevisor erhalten und ist zum Verbandsgrundschatz ernannt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Nassauisches Landestheater. Für Mittwoch ist zum Geburtstag des Kaisers (22. Januar 1870) eine Aufführung seines Trauerspiels "Emilie Galotti" (Ab. A) vorgesehen. Neu gesetzt sind folgende Rollen: "Emilia": Henny Berg, "Prinz": Otto Wallmann, "Baron": Dr. Paul Gerhard, "Conte": Karl Ludwig Döhl, "Appiani": Rudolf Dahl, "Piers": Friedrich Preyer. Am Donnerstag gelangt (Ab. B) "Die Juden" mit Freuden Engelsch in der Trierolle zur Aufführung. Als "Kardinal" gottet Alfred Marx aus Straßburg auf Aufführung. (Ans. 4 Uhr.)

* Vortrag. Der Vortragabend von Ramm Knigge und Herrn Pöhl findet erst kommenden Donnerstag, und nicht, wie bei uns vorausgesetzt, am Dienstag statt.

* Von früheren Wiesbadener Künstlern. Der Sänger Herr Leo Schwindorf, gegenwärtig in Wien engagiert und dort ebenfalls auftreten und gespielt wie seinerzeit in Wiesbaden, wird demnächst die angekündigte Kunstreise durch Deutschland antreten und auch in Wiesbaden wieder vorzutragen.

Musik- und Vortragsabende.

— Konzertkomplex. In der Vergangenheit am Sonntagnachmittag waren Besucher des Wiesbadener Saals ein Konzert statt, dem man nur im Interesse des guten Zwecks einen soziokulturellen Aufschwung gewünscht hätte. Unter den Mitwirkenden befanden sich drei jüngere Wiesbadener Talente und der kleinste Organist Herr Rudolf Wiesner, der auch die Begleitung der ersten aus der Oper anstrebte. Er lebhaftestes das Instrument im ganzen mit technischem Feinsinn und Weisheit in der Darstellung der Register manche biblischen Melodie zu ergieben, so bewundert in dem Saal über ein händelloses Themen nach. Herr Bartoloni Kasas, der durch den Krieg lange Zeit der

Ausführung eines Gesanges entzogen war, bewies nun, daß er sich sehr noch hören lassen kann. Seine Stimme sollte noch der Tiefe zu Kraft und Umfang gewonnen zu haben. Das Gebet aus Mendelssohns "Elies" war von breitem Ton getragen und in einer Art aus Vater Weihnacht-Denkmal gezeigt, daß das Organ auch hinreichend beweglich. Ein beindruckendes Talent entwidete der Pianist Jacques Adan (wie wir hören, ein Sohn des vor einigen Jahren hier verstorbenen Kapellmeisters Adan). In den ersten gemeinsamen Kompositionen von Beethoven, Wiedemann usw. war zur Entfaltung des Technik naturgemäß nötiger Gelehrtheit; doch was Herr Adan an Ton, Trick und musikalischer Ausdruck darbot, erreichte durch Klarheit und südliche Gehaltung. Da noch höheres Rohe und viele Brüder dem jungen Künstler Herrn Alfred Casella zu eigen, er befehlt, neben viel ursprünglicher Begabung, eine vertretliche Schulung und widmete u. a. der Bachschen "Air", Schuberts "Ave Maria" und der "Brighiera" von Otto Dora eine sehr warme Empfehlung im Sozietat.

Aus dem Vereinsleben.

* Alpenverein. Der Vortrag am Donnerstag, abends 6 Uhr, im Kugel am Markt verpasst. Da es sich nicht nur um eine niedrige Beschreibung der Alpenpflanzen handelt, sondern um Beobachtungen aus den eigentlichsten Alpenregionen der Alpenwelt, einen sehr- und gerngründlichen Abend, zumal er unterrichtet wird durch Vorführung der verblühten tollersten Alpenwiesenpflanzenbilder. Goethe und Heine der schönen Natur, insbesondere der Alpenwelt, haben Zutritt. Zu den Kosten wird ein freiwilliger Beitrag erhoben.

Gerichtsaal.

Schwurgericht zu Wiesbaden.

Körperverlehung mit Todesersatz.

we. Wiesbaden, 19. Jan. Der bedauerliche **Gottschall**, welcher sich während der Nacht des 24. November v. J. in begio, vor der Wirkung "Aut Sonne" auf dem Maritimspiel aufspielte und welche ein junger Mann sein Leben einbüßte, belächtigte das Schwurgericht in schwer heutigen Schuldzuweisung. Auf der Auflagebank saß, aus der Untersuchungshaft, vorgeführt, der 27 Jahre alte Kriegsinvalid und frustrierte Polizeidirektor Emil Jungblut von o. i. Nach vielen Vorbrüchen wegen Brutalitätsvergehen und Diebstahl war er während dieser Kriegs etwas ein Jahr lang eingezogen. Er erhielt zuerst einen Schutz durch den linken Unterarm, welcher den Arm schwächte, und wurde er daraufhin als feigensunbeschreibbar entlassen. Um die tragische Zeit war er, nachdem er vorher mehr Wochen als Notärzt arbeitete, beschäftigt gehabt hat, arbeitslos. Das brachte ihm alles nach ab, am 24. November in Gesellschaft von guten Bekannten durch die Verschöpfen zu machen und seiner eigenen Angabe nach in drei Minuten 12 bis 15 halbe Flasche zu trinken. Anfangs fand er sich mit einem anderen in der Wirtschaft "Aut Sonne" ein. Er war dort kein gern gebliebener Gast. Wegen Handel der verschiedenen Art, die er früher dort gehabt, war ihm vielleicht das Vorstoß von dessen Inhaber verbaut worden. Als er trotzdem dort unerwartet erschien, wurde er samt seinem Begleiter an die Zelle gesetzt. Seinem Begleiter war das Anhängsel nach Hause zu degenen, Jungblut selbst aber soll nichtsdestotrotz in die Wirtschaft geschickt haben. Zeugen lagen aus, daß sie geschehen hätten, wie er dabei dem Sohn des Erschöpfers einen Schlag gegen die Brust versetzt habe. Er sei bei keinerlei des Raths Schlimmes obendrein, deplatzt sich der junge Bürger zunächst wieder an seine Arbeit, nicht lange nachher aber erinnerten ihm die Stimme, und es wurde festgestellt, daß er an der Stelle, an der er gestorben waren, eine zwar kleine, aber tiefe Wunde hatte, wie sie durch einen Schlag mit einem gewöhnlichen Taschenmesser herbeigeführt sein könnte. An den Folgen dieser Verletzung ist der junge Mann nicht allzu lange nachher gestorben. 17 Zeugen und zwei ärztliche Sachverständige waren zum Termin vorgekommen, von denen zwei nicht erschienen waren, des weiteren beantragte der Verteidiger die Verlängerung von sechs weiteren Zeugen. Einer der lebenden Zeugen ist für den Ausgang der Verhandlung wesentlich. Er schenkt es nicht nachträglich, so muß mit der Verfolgung der Verhandlung gerechnet werden.

Einkaufs- und Lieferungsgenossenschaft der Metzger von Wiesbaden und Umgegend

Eintragene Genossenschaft mit beschädelter Haftpflicht

Wiesbaden.

Soll	Bilanz zum 31. Dezember 1919.		Haben	
	A	B		
Kassenbestand	874	76	Geschäftsamt, der Mitglieder	655 710 40
Guthaben bei d. Vereinsbank	73 602	85	Gesetzliche Rücklage	3 000
Anteil bei der Vereinsbank	300	—	Kredit bei der Vereinsbank	500 000
Warenbestand	1 549	332	Schulden	404 614 75
			Rückvergütungs-Konto	60 764 46
	1 624 169 61		1 624 169 61	

Mitglieder-, Geschäftsanteile- und Haftsummenbewegung.

Stand b. Gründ.: 116 Mi. gl. mit 127 Ant. A 534 400,00 Et.-Gini. sowie € 235 000,00 Haftst.	
1919 neu hinzg.: 23	23
"	" 126 310,40
"	" 115 000,00
Stand 31. 12. 19. 139	150
"	" 600 710,40
"	" 750 000,00
Es scheiden aus:	1
"	" 5 000,00
"	" 5 000,00
Stand 1. 1. 1920: 138	149
"	" 635 710,40
"	" 745 000,00

Wiesbaden, den 31. Dezember 1919.

Lieferungsgenossenschaft der Metzger von Wiesbaden u. Umg.

Vorliegende Bilanz wurde heute von uns geprüft und richtig bestanden.

Wiesbaden, den 4. Januar 1920.

Die Mitglieder des Ausschusses:

E. Karth, Franz Klink Jr., Jean Schmidt.

Zentralverband der Angestellten.

Generalversammlung

Mittwoch, 21. Januar 1920, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbereich, 2. Jahresbericht, 3. Neuwahlen, 4. Sonstiges.

Die Mitglieder werden um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht.

F 272

Die Ortsverwaltung.

J. A.: Georg Hofmann.

Auto-Bereifung.

Neu, sowie tadellos durchreparierte und gebrauchte, gut erhalten.

Auto-Dekken

sowie ein großer Posten neu

Auto-Schlüsse

in allen Dimensionen sofort greifbar.

Comptoir Régional Wiesbaden

Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse. Tel. 5261.

Handelsteil.

Industrie und Handel.

* Die Deutsche Bank hat gemeinsam mit den Ingenieuren Ernst Neuborg und Felix F. Albert die Kosmos-Gesellschaft für internationale Erfahrungen m. d. H. in Berlin, Mohrenstraße 13/14, gegründet. Es sollen nicht Waren, sondern die ihrer Verarbeitung zugrunde liegenen Erfahrungen ein- und ausgeführt werden. Die Industrien aller Länder während der Kriegszeit in Anwendung gebracht haben, sollen ausgetauscht werden, und auf diesem großen Weltmarkt will die neue Gesellschaft Maßnahmen der Markte, die deutschen Erzeugnissen aus irgendeinem Gründen verschlossen sind, sollen dem deutschen Geist geöffnet werden. Die Kosmos beabsichtigt, in allen großen Industriestädten Schwestergesellschaften zu errichten, um mit deren Hilfe einerseits die Geisteserzeugnisse deutscher Ingenieure und deutscher Chemiker in fremde Valuta umzusetzen, andererseits der deutschen Industrie neue Erfahrungen und Verfahren des Auslands anzubieten. Von der Ausfuhr ausgeschlossen sollen solche Erfindungen und Verfahren sein, deren Gegenstand selbst unverfügbar ist. (K.Z.)

* Deutsche Gold- und Silberseidenfabrik vorm. Bäßler Die zweite außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 auf 40 Mill. M. zu, die behördliche Genehmigung bereits in Aussicht steht. Die für das laufende Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 zu 110 Proz. zum Bezug angeboten.

* Chemische Werke Broekhues, A.-G. in Niederwalluf. Die Hauptversammlung beschloß, das Grundkapital auf 2 Mill. M. zu erhöhen.

Weinbau und Weinhandel.

* Das bisher teuerste Fuder Moselwein, Trier, 17. Jan. Bei der heutigen Weinsteigerung ging das bisher teuerste Fuder aller Moselweine, und zwar 1918er Zettlinger-Schlossberg, zu 75 100 M. in den alleinigen Besitz der Firma Heinrich Haupt u. Co. in Trier über.

Preußisch-Süddeutsche Alleenlotterie.

Berlin, 13. Jan. In der heutigen Vormittagsziehung fielen 541 M. auf 101 323, 1000 M. auf 187 033, 500 M. auf 3 61 001 160 624, 400 M. auf 60 882 193 046, 300 M. auf 27 612 242 046 160 748 180 789, 200 M. auf 60 387 881 22 173 49 194 22 377 110 907 116 747 121 829 122 661 127 589 130 379 201 578 205 541 210 582.

In der Nachmittagsziehung fielen 30 000 M. auf 175 44, 3000 M. auf 80 225, 500 M. auf 76 042, 400 M. auf 150 606, 200 M. auf 33 231 51 818 39 351 60 844 74 564 128 724 135 140 134 416 160 238 191 182 196 008, 207 M. auf 33 088 50 956 62 252 72 770 122 637 129 040 149 813 166 329 171 841 186 374.

V. ettermittags für Dienstag, 20. Januar 1920 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Stark bewölkt, einzelne Regenfälle, wenig kälter, westliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: R. Nauenborff; für den lokalen und provincialen Teil und Gerichtsteil: W. G. für den handelsbez. W. G. für die Anzeigen und Neuzügen. H. Dornau, ähnlich in Wiesbaden. Denkt u. Denkt der R. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Großdruck der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Um 23. Januar 1920, nachmittags 3½ Uhr, werden auf dem Rathaus in Sonnenberg: I. das "Vohaus" Hofraum und Haushofgarten, ebbadener 46 in Sonnenberg, groß 4 08 qm, 2. ein Wiesengrundstück, Gartenstraße dafelbst, groß 5 ar 74 qm, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Techniker Karl Wagner in Sonnenberg. F 373

Wiesbaden, den 8. Januar 1920.

Das Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.</h

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Aufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F285.

Verl. Stenotypistinnen u. Buchhalt. u. 1. Kr., m. lang. Zeugn., sucht v. sofort. s. p. Städt. Arbeitsamt, Stellen-nachweis für Kaufm. Angest. i. Städt. Arbeitsamt. F364

Jüng. Kontoristin die flott Stenographie und Maschine schreibt, ver sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. P. 8.0 an d. Tagbl.-B.

Junge Mädch. für leichte Büroarbeit gesucht. Offerten u. W. 364 an den Tagbl.-Berl.

Einfach. Mädch. aus gut. Familie, mit guter Handchrift, welche auch am Telefon bewandert ist, auf 1. Februar 1920 gesucht. Selbstgeschr. Off. u. D. 371 an den Tagbl.-Berl. erbeten.

Apotheken-Helferin welche schon in Apotheken tätig war, sofort gesucht. Schützenhof-Apotheke Langgasse 11.

Verkäuferin, jüng. Kraft, m. Kenntnissen der Strumpf- u. Tricotagen- o. Herren-Artikel-Br. ges. Franz. Sprachkenntn. Beding. Schrift. Angebote an Spezialhaus Schirg, Webergasse 1.

Berläufserin

der Papierbranche zu möglichst baldigen Eintritt gesucht. Angebote m. Bild u. Gehaltsanspruch. an **Haas & Ruth,** Mainz. F47

Off. Lehrmädchen gesucht. Person. m. Sprachkenntn. Schulbeschl. Spiegelgasse 1.

Lehrmädchen aus oöth. Familie sucht **Württemberg** Neugasse.

Lehrmädchen für den Verlauf sucht sofort. Gerstel & Israel, Langgasse 19.

Lehrmädchen zu Ostern für meine Parfümerie-Abteilung gesucht. Dette. Michelbahn 5.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sucht August Scherf, Bleichstr. 15.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Närherinnen zum Abändern u. Blüten nach Norden ver sofort bei hohem Lohn gesucht. Georgs Tohn, Große Burenstraße 5. Alsfeldt. Wilhelmstr. 42.

Tüchtige Kostettarbeiterinnen für Mag. Arbeit gesucht. L. Guttmann, 16 Wilhelmstraße 16.

Brant sucht tüchtige Weißzeugnäherin für ihre Ausstattung. Off. u. W. 370 an d. Tagbl.-B.

Lehrmädchen ob. Lehrerin sucht Domänenmeid. Ludwig, Moritzstr. 26, 2.

Friseurin etisslassia in Ondulation und Manifure, sucht zum 1. Febr. gegen hohen Geh. S. Alexander, Wilhelmstraße 80.

Baderinnen

sofort gesucht. Zigarettenfabri „Menes“

Mädchen für die Wäscherei (elektrischer Betrieb) für das „Noten Kreuz“, Schöne Aussicht 41.

Jung. Serviermädchen sofort gesucht. hotel Burghof, Langgasse 19, 1 Et.

Erzieherinnen Kindergarteninnen Hausbeamitten und Küchen F364 ver sofort u. später gesucht Städt. Arbeitsamt. 3. 10.

Erjahr. Kindergartenmein 2. Klasse mit nur guten Kenntnissen zum 1. 2. 1920 gesucht.

Echahnes älteres Kinderfräulein mit guten Zeugnissen kann sich Areal 24 von 2 bis 6 Uhr melden.

Fräulein aus alter Fam. kinderl. u. in Kinderpflege erf. zu 3 Mädchen von 9, 5 u. 2 Jahren für 1. Februar in best. Haus mit. Familienantrag nach Mainz ges. Ang. u. W. 9184 an Ann. Fr. D. Krebs G. m. b. H. Mainz. F47

Suche gebild. Fraulein u. meinen drei schulpflichtigen Jungen. Vorarl. bei Winter, Alwinstraße 9.

Geucht sofort.

Gäuglingspflegerin staatlich geprüft, mit nur besten Kenntnissen zu kleinen Kind. Angest. an Frau von Postchner. Haus Dagedorn, Riederaltwall am Rhein.

Geucht sofort. Gesucht eins. Junger, die Schneiderin kann. Werd. von 9 bis 10 Uhr, Hotel Adler, Darmstadt 9.

Alt. Dame, offiziers-

witwe, sucht auf sofort zur Führung ihres s. Haus. u. eine Gesellschaft gebild.

Dame oder junges Mädchen mit cd. offizielle Beratung. Mög. leicht ausbildungsl. Off. u. W. 367 an den Tagbl.-B.

Alt. sauberes Mädchen zur Nähe des Hauses. sofort gesucht Moritzstraße 8. Part.

Eilig! Kron. Offiziersfamilie sucht Röhrin (einf. Familienfot.). Guter Lohn. Sch vor 10 Uhr vorm. ob. noch 4 Uhr nachm. vorstellen. Sonnenberger Straße 19.

Äuferl. ältere Mädin, die etw. Hausmeide; nicht, evtl. zur Aushilfe gesucht. Ried-Mölle-Straße 14 (an der Viehstraße Straße).

Gesucht f. englische Familie nach Mainz in dauernde Stellung bei hohem Lohn

Köchin erfahren, perfekt, welche über Kenntnisse der französischen Kochkunst verfügt, ferner

Diener mit eigener Livrée, perfekt im Servieren, mit nur besten Empfehlungen.

Vorzustellen betreffs näherer Auskunft zw. 8–10 u. 3–4 Uhr bei

A. Schelbel

52 Wilhelmstraße 52.

Einfache Stühle oder Alleinmädchen des Joden kann u. Hausarbeit übern. für 1. 2. gesucht. Wasche außerhalb. Buderup vorhand. Röh. Philipp. 10. Februarstr. 10. Seitenstr. der Besslingstr.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Un cherche Femme de chambre française ou suisse, pas trop jeune, pour accompagner et soigner une dame âgée pour un voyage à la Riviera. On demande de bonnes références sous tous les rapports. Sadr. à la rédaction du journal sous A. 469.

Alleinmädchen per 15. Januar oder später bei hohem Lohn ges. Moritzstraße 40. 1.

Geucht zum 1. Febr. Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. Vierstadter Str. 15.

Alleinmädchen das gut lochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. Wilhelmstraße 15, 1.

Küchenmädchen für 1. Februar gesucht. Sanatorium Dr. Abend-Arnold, Neckaraden, Karlstr. 30.

Alleinmädchen für morgens oder abends 1 Stunde a. Reinigen von Unterrichtsräumen gesucht Rheinstraße 64, 2.

Rüchen- u. Hausmädchen für 1. Februar gesucht. Sanatorium Dr. Abend-Arnold, Neckaraden, Karlstr. 30.

Alleinmädchen für 1. Februar gesucht. Restaurant Voß, Langgasse 7.

Alleinmädchen gut empfohlen, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 45, 8 St.

Alleinmädchen gesucht. Dr. Roth, Luisenstraße 1, 1. Telefon 868.

Ordentl. Alleinmädchen zum 1. Februar gesucht. Moritzstraße 15, 1.

In d. W. 367 gesucht. An d. 1. Februar gesucht. Haus mit. Familienantrag nach Mainz ges. Ang. u. W. 9184 an Ann. Fr. D. Krebs G. m. b. H. Mainz. F47

Alleinmädchen welches selbständia lochen kann und den Stein. Hausarbeit führen muß. Offert. W. 360 an d. Tagbl.-B.

Alleinmädchen gesucht. Dr. Roth, Luisenstraße 1, 1. Telefon 868.

Alleinmädchen für gleich od. spät. bei gut. Lohn ges. Neumarkting 3. Part.

Alleinmädchen das etwas lochen kann, für kleinen sein. Haus. (2 Personen) gesucht Adolfsallee 33, B.

Hausmädchen zum 1. Februar in II. Hochschule für eine. Ehefrau neun hoh. Lohn gesucht. Meldungen von 10–12 und 2–4 Uhr Moritzstraße 54.

Ein tüchtiges Hausmädchen zum 1. Februar in II. Hochschule gesucht. Einster Straße 16.

Tüchtiges Mädchen mit auten Einschlägen nana oder tagsüber in ruhigen Haushalt gesucht Adelheidstraße 97, 2.

Alverl. alle Mädlin in kleinen Hausmädchen gesucht. Adelheidstraße 97, 1.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar überl. Mädlin, oder Frau von morgen 8 bis 4 Uhr nachm. bei gut. Bezahlung gesucht. Röh. Werz.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1. Februar einfache Stühle oder erfahrt. Alleinmädchen Parkstraße 40.

Geucht zum 1.

Elegante
Salon-Tischdecke
und weiß. Dandfilet, riss. & ohne Spuren und kostbarem preis zu verkaufen. zu verkaufen. weiße Damen- und Herren-Sch. und Klammer, B. 33-38. Gummiplatte, Wolldecke u. blaue Stoff. Reichs e. Off. Schröder & Friedrich-Ring 40, 2. Woll Bettdecken, Bilder, Schleifen, latein. Wörterbuch, Bild- und Dekorations, Bettdecken, Kissen, u. versch. m. Silber. Kürschn. 4, B.

De-Steinwand
für Bade- u. Wagnedekken zu verkaufen. Blätter Str. 2.

Primo Led.-Pferdedecke
zu verkaufen Erbenheim, Neugasse 9.

2 Rossläufer,
ca. 3 Meter lang, 0.75 breit,
zu verkaufen. Diez, Drudenstr. 8, B.

Wasserlissen
aus Gummi, 60 x 70 cm.
in bester Friedenszeit,
fast neu, für 220 Mark
zu verkaufen. Angebot unter O. 367 Tagbl.-B.

Piano, Flügel,
reparaturbedürftig, zu verkauft. Anzeichen bei Brumm, Jahnstraße 38, Hinterh.

Gut neuer sehr schöner

Salon
(Vorhoffstil), Sofa, 2 Sessel
(Sessellösen mit Gobelin).
Kissen, Salontische, Salontische, Trum-aufsteig und Tannenholzstühle. Münich, Main, Kaiserstraße 31, B.

Schlafzimmer
chromgeb., neu, zu verkaufen. Möbelhändl. Jos. Weber, Schulgasse 8.

Salon-Sofa, 4 Sessel,
Stand ht u. 2 Lehnst. v. Holz. Herdgr. 21, 2. Geb. Sof. v. der. Steuerm. Al. Schwabacher Str. 4, 2.

Dwan, Chaiselongue
Silk. Portieren, welcher

Büro, wie neu, billig
zu verkaufen bei Manow,
Bismarckring 5, Hinterhaus
2. Et. rechts.

Möb. Küchen-Einrichtung
perf. Seidel, Johanna, 34
Dr. Te. Soebel, A. B. Et. Et. Stühle, fl. ruhig, so i. etc.
Salontisch, fl. u. Rücken-
sche. Schülervolut zu verkaufen.
Herrnraum. Preis. Adolfsr.

Mittel hoher Qualität,
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Gneisenaustr. 16, 2. Et. May.

A vendre.

Vallise pour dames, très-
élégante en cuir verni
vert; nécessaire complet
à l'intérieur, comme neuf.
S'adre sur du jour. Ph.

Schließföhr,
gut erh. 1 Met. L. 50 h.
60 Breit, breit für 80 M
zu ver. Preis. Kosten 3-5
Glaum, K. Kestrel 8, 3
Or. sol. Kinderföhr pf.
Weschnitzstrasse 37, B.

zu verkaufen
Ladenschrank
mit verschließbar. Unter-
schrank. Schuhst. u. Eltern-
umbau. Zu erh. Kunst-
möbeln. Wörthstrasse 7.

Eine Tasse
mit Marmorp. und ein
Gießkännchen zu verkaufen.
Rahn, Wörthstrasse 45.

Schulbank
mit 2 abnehmb. u. Ein-
richtungen zu verkaufen.
Kleinstr. 70, 1.

Gut erh. Coupé
1. u. 2. Stoßtr. zu kaufen
Gummireifen, breit, u. 3.
verloren. Preis. 1. u. 2. Et.
auf den Tagbl.-Verlag.

Reicht. Rostwagenz. v.
Kleinstr. 25, b. Wagner.
Ein K. Klappwagen bill.
zu verkaufen. Leberberg 1.

Gehr. Motorrad,
M. S. U. fahrbereit, mit
Gummireifen verdeckt zu ver-
kaufen. Preis. Blätter Str. 10.
Gummireifen zwischen 12 u.
15.

Eine igler-Werkzeug zu v.
M. che. Wellerstr. 13, b. 1.
Dümmerstr. b. S. 20 u. 21
5 Et. Schlosserstr. 38, B.

Maschinen
zur Herstellung von
Draht-Geflechten aller
Art mit allem Zubehör
billig zu verkaufen
Altägerstraße 1, P. r.
Central-Akademie Frankfurt
für Gas u. Petroleum. f.
110 Gier, ca. 100 km ent-
fernen, wenige geb. Gr.
42-50, zu ver. Kauf.
Central-Akademie Straße 25.
Telephon 6442.

Auto-Autoleib-Motor,
angebräucht, 1/16 PS,
mit Kupferschlange und
Kollektor, für 185 Mark
zu ver. Kauf.

Raupe
zu verkaufen. Gold, Silber
kauft Weber, Langgasse 4,
im Hof.

Perlen, Gold- und
Silber-Münzen
kauft zu den höchsten
Preisen O. Hirsch, Saal-
gasse, Off. Weberstrasse 37.

Brillant-Mina,
ein P. Oberlage, Brosche
u. Kästchen zu kaufen ge-
sucht. Off. u. D. 332 an
den Tagbl.-Verlag.

Brillanten!
Perlen, Gold, Silber
kauft Weber, Langgasse 4,
im Hof.

Ausländer
zu sehr hohen Preisen.
Offert. unt. T. 363 an den
Tagbl.-Verlag.

Herd
85 x 180 und ein fast neuer
Kochherd zu verkaufen.
Kochherd, Gummi-S. (30),
2 Knobenmantel, Holz-Gas.
zu verkaufen. Zu kaufen,
Wörthstrasse 24, 1.

**Schöne Petrol.-Hän-
dampfe zu verkaufen.**
Dauer, Helenestraße 19, Part.

Glühlampen
ca. 50 Stück, Metallkästen
u. Holzbrett, 220 Volt,
verschiedene Hersteller-
stücke 6-8 Pf. abzusch.
Wörthstr. 24, 1. Part.

Eine Tabak-Richtung
Gardinen u. Rintbedem.
wie 2 Gardinen. Petrol.
Cesen, großer Teppich
1x4, und 2 Meter Billig bei
Denk. Frankfurter 10.

3 gebr. Boiler
140 x 45 und 3 Metervorte,
alles gut et., zu verkaufen.
Ost. 260, Friedrichstr. 29.
Telephon 4354.

Gastneues verglastes
Wasserreservoir
(1 Kubikm.) 3 gebrauchte,
achterte Bettstellen zu ver-
kaufen. Preis. abzusch.
Wörthstr. 24, 1. Part.

3 eiserne Fenster
davon als Verkauf oder
Wirtschaftskasten, zu verkaufen.
Dr. Höfer, Adlerstraße 65.

Benzol.
Dabe 100 Liter Benzol
zu kaufen.
Karl. Höfer, Wörthstr. Ost.
24, 1. Part.

Leere Packlisten
zu ver. H. H. Glass.
Koester-Friedrich-Ring 88.

Händler-Bekläufe
 1 garant. wach-
t. Hause und Hofschein,
1 reiz. H. Schok-
hund, 1 land-
lich la. Dadet,
wach. großes Tier, losort.
zu ver. Gutlich, Preis.
Zimmermann 10, 1. Part.

Herrlich. Schlafzimmer
verren. Zimmer, Zwei-
zimmer, Küchen-Einricht.,
Rugbaum-Bettito, Büch-
schränke, E. übliche,
Dänen, Spiegel, Bilder,
Matratzen u. Standkästen
in all. Preis. Möbelkästen
Königstr. 11, 1. Part.

**Herrn- u. Damen-
Kleider**
Schuhe, Wäsche, Möbel
kauft Frau Klein
Luisenstr. 3, 1. Tel. 3430

Kleider- Pelzjäcken
bis zu allerleinsten,
Wäsche, Schuhe usw.,
lässt zu allerwert. Preis.
Frau Stummer
Wengasse 10, 2. Et. Ost.

Herrenkleider
u. Wäsche kauft höchstzährend
Ritter, Diwan
Wagmannstrasse 35, 1. Et.

**Herren-, Damen-
u. Kinderkleider, Pelz-
jäcke, weiß, gr. wolo, si. usw.**
Zahngesäß, 2 handliche,
wie alle austriana. Sachen
kauft D. Sipper,
Reichstr. 11. Tel. 4878.

Herrenkleider
u. Wäsche kauft höchstzährend
Ritter, Diwan
Wagmannstrasse 35, 1. Et.

Bettzeug
u. waschbare kleine Flech-
tücher zu kaufen gesucht.
Rosenthal, Seidenstrasse 32.
1. Tel. 300 an den Tagbl.-
Verlag.

Bettücher, Kissen,
Handtücher, noch auf et-
halten, zu kaufen gesucht.
Henrich Goethelstr. 1, B.

Deutsche alte Leinwand,
Kerzen und Teppiche
kauft Weber, Langgasse 4,
im Hof.

Gold- und
Silber-Münzen
kauft zu den höchsten
Preisen O. Hirsch, Saal-
gasse, Off. Weberstrasse 37.

Brillant-Mina,
ein P. Oberlage, Brosche
u. Kästchen zu kaufen ge-
sucht. Off. u. D. 332 an
den Tagbl.-Verlag.

Telephon 4033.

Aller Art Teppiche
zu kaufen gesucht.
L. Mizrahi
Zimmermanns r. 1, 21.
Telephon 6130.

Ach habe einen
Rassenschränk
zu kaufen. Erdine Offert.
u. P. 336 am d. Tag. B.

Teppich
2 1/2 x 3, zu kaufen gesucht.
Antwort mit Preis an
3. Tel. 371 a. d. Tagbl.-Verlag.

Guter Teppich
(Sitzsack oder Verster) zu
kaufen gesucht.
Zöller, Reichenstr. 15, 1.

Briefmarken
Timbres postes
Ankauf — Verkauf.
Wilhelm Wolfschlag,
Briefmarken-Verhandlung
Heidelberg. F. 11.

Carl Bedel,
2. Februarstrasse 20.

Bücheranlauf
eines u. Werke (Romane,
Kinder- u. Jugendbücher, Digi-
malwerke zu kaufen, a. f. d.
Angeb. mit Preis unter
R. 178 Tel. 3. Zweiteilige

Gebr. Badewannen
Gischtank oder Kosten-
Gummis-Duschdusche, Digi-
malwerke zu kaufen, a. f. d.
Angeb. mit Preis unter
R. 178 Tel. 3. Zweiteilige

Steter Anlauf von
Büchern
durch Buchhandl. u. Antiqu.
Schwaedt, Rheinstr. 43.
Ede ruitsepp ap.

Kontrollkasse
National, sofort zu kaufen
gesucht. Off. erbet. unter
J. K. 6089 a. Tagbl.-Verl.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Sulzberger,
Wörthstraße 17.
Telephon 772.

Schreibmaschine
gut erh., zu kaufen gesucht.
Off. u. Angabe des Preises
u. Schriftcode an Holzel,
Wörthstraße 22.

Franz. Schreibmaschine
gut erh., zu kaufen gesucht.
Off. erbet. unter J. 871
an den Tagbl.-Verl.

Altes Zinn, Supfer, z.
Nessing. Vie kauft höchst-
zährend P. J. Elegien,
27. Wagmannstrasse 37.

Ziegeln- Reh- Hasen,
wie diverse

Fleder- u. Lämmen
kauft u. holt ab S. Sipper,
Luisenstr. 23. Tel. 3471.

Bianco,
Kassenschränk
von Berndt zu kaufen ge-
sucht. Offerten an
Frau Boel.
Reichenstr. 15.

Piano
sofort zu kaufen gesucht.
Off. a. Et. M. Schneider,
Luisenstraße 17, 1.

Piano,
veneres Instrument, gering-
wert Preis zu kaufen gesucht.
Raut. 2. Et. 4878.

Piano,
veneres Instrument, gering-
wert Preis nur von Raut.
zu kaufen gesucht.
Offerten an
Frau Boel.
Reichenstr. 15.

! Gettforfen!
Gefflaskchen
zum höchsten Preis
kauft an

W. Reibling
Kleine Aichgasse 4.
Wochentag von 8-6 Uhr.
Haare kauft höchstzährend
Eckendorf,
Reichenstr. 1, 1. Et.

Möbel-Ankauf!

Gaub. Zeitungen
kauft jedes Quartal
2. Reichenauer.

Möbel-Ankauf!

Geb. Salzgasse

Für Plastiken aus Bronze, Marmor od. Porzellan, insbesondere solche, die aus meinem Geschäft stammen, bin ich stets Käufer.

Nathan Hess,

Tel. 182. Wilhelmstraße 16. Tel. 182.

Gute Antiquitäten

fandt nur von Herrschäften, für selteue Städte hoher Preis zugeschert.

Unterricht

Hauslehrerin,

Sprechende, bewegende, zu zwei Kindern im Alter von 9 und 6 Jahren, da sehr etwas zurückgeblieben ist, gelehrt per sofort od. 1. Februar. Max Goedheuer, Mainz-Hindenburg pl. 1. 2.

Unterricht und Kurse

Kunstgeschichte, Literatur, Philosophie.

Es kann neu beginnen ein Kursus über

Goethes „Faust“, I. I u. 2

Dr. Adele Reuter

Amselberg 2. Fernruf 4744.

Neuborn, Leibnitz Nachhjg., Off. 6. 379 an d. Tagbl.-B.

Mathem. u. Sprachen
seit erfolg b. früh. Schule
an höchster höhren. Schule
Untergr. 26. Wih. 3. 1.

französische u. engl. Sprache
Konversation od. Kochkunst,
et cetera. Unterricht erteilt
Herr der. Aus and. u. eut. od.
Off. u. W. 362 in den Taobl.-Verlag.

English lady

Weeks afternoon post as
companion or teacher.

Musical. Off. 8. 367 Tagbl.-Verl.

B. Mus. Unt. Lehrerin!
9. Unt. monatl. 15. Wih.
Off. u. S. 357 Taobl.-Wi.

Schuhfursus

in kurzer Zeit g. Erinner.

Offerten u. S. 184 an die

Tagbl.-Soy., Bismarck.

Bügelunterricht

steht arndt. Dr. Bender.

Fellmunder. 36. 2. 1.

Tanz-Unterricht

einzel u. in Gruppen, jeder

Zeit (auch Sonntags).

W. Klarer und Gran,

Steine Schulbacher Str. 10

Eingang. Wauhinterstrasse

neben Kommer.-Philharmonie.

Verloren - Gefunden

Verloren

Montag früh 6 Uhr von der

Ringstraße vor Bahnhof eine

Rote - Brosche (Audeal),

Gold mit bunten Steinen.

Werderbrunner gute Belohn.

Kaser.-Friedrich-King 21. 2.

Verloren Brieftasche

Sonntagnachmittag 4 u. 5.

Stoff. blaue Linie. Inhalt

Geld u. wichtig Papiere.

Aut. Kinder wertlos. Gld.

darf als Hindernis behalten

werd. Tochte mit Papieren

bute als. Haftstrasse 40. 1.

Edv. v. Peigl. v. Faulenbach.

Schulbach. Doh. Wörb.

Wiesbaden. Wiss. verl. Ab.

6. Februar. Wiesbaden. 111. 4.

hohe Belohnung!

Zamstag gr. 5/1. u. 6 Uhr

Wise Hotel Rose ein

schwarzer Persianer

Pelztragen verloren.

Abg. Portier Hotel Rose.

Entlaufen

verloste d. Togge, gelb.

Abzug. geben Belohnung

Abg. v. Böcher, Doh.

Rose entlaufen

schwarz weiß. Wiederbr. bei

Philippstrasse 17/19. 2. t.

Jung. Schwarzdr. Rätschen

abhanden gekommen. Gezen

gute Belohnung abzugeben.

Uhr. Dambachhal 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Führer aller Art.

Illies, Körnerstraße 4.

Telephon 2803.

Installation

in Gas, Wasser u. Heizung.

Heizung. Klima, Span-

gerei Seelobenstr. 25. Bieten-

ring 12. Telephon 6149.

Klima

Gas. Raum. Motor.

Strasse 17. 2. Stod.

Ledermöbel

werden aufgez. und ge-
fertigt. Anfertigung von
Kabinett.

A. Eichner.

Niederr. direkt 8.

Uchtige eröff. Köchin

bewandt, im Baden, empf.

lich Herrschaften vornehm-

stundeneile, g. Beleidasto-

ßen etc. od. g. Ausküsse in

Hotels u. Penl. Adr. zu erk.

Engelhard,

Oranienstr. 35. mitt. d. 2.

Frauen und Mädchen

sind nach m. oder oben.

Ihre Wäsche, kleiner, Knab-

Angabe u. Hausschuhe leb-

haftig. d. Frau Hermann,

Philippsbergstr. 20. Sout.

Schneidein empf. sich

im Antert. v. Domini. u.

Kinder. Wörb. Schneidei.

Uffenstrasse 17. Etb. 2.

Perfekte Büglerin

nimmt noch Stunden an

in u. außer dem Saufe.

Festmunder. 56. Etb. 1.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln

zu aufs Wasch wird einge-

nommen. Off. u. N. 366

an den Taobl.-Verlag.

Friseuse

nimmt noch Kunden an.

Off. off. bei B. Zimmer-

mann. Schenck. Str. 44.

Hinter 2 Te.

Friseuse

die ordentl. nimmt noch

10 Uhr morg. u. nach. an

Et. 3 184 Tagbl.-Zweigst.

Damen zum Frisieren

wurde noch in u. außer dem

hause an. Hörz. Schw. 1-

bücher Straße 61. V.

Schönheitspflege!

M. Bommersheim

Dozheim. Str. 2. 1.

Ungangzeit nur von 10

bis 6 Uhr. Tel. 1178.

Schönheitsöffl. Riegelhoff.

N. Bachmann. Alte 64.

1. Et. Waldolza-Eingang

Verschiedenes

Zude sofort 500 Mark

zur Gründung einer Erinner-

ung von Selbige gegen

hohe Zinsen. Off. u. B. 181

an den Tagbl.-Verl.

Bess. Arct. 10 Jahre.

sucht die Bekanntschaft eines

herrn zweck. baldig.

Heirat. Witwer ohne Frau

nicht ausreich. Nur erfüll-

ende Off. u. B. 181

in die Taobl.-Spirituell.

Welche Badet

oder Konditorei würde

einer nicht glänzend

bedient. Hauseinrichtung

oder Möbel zu verkaufen.

Reich. Bäder. 1. Et.

1. Et. 367 Tagbl.-Zweigst.

I. J. Schloss. Geschäftsfrau

mündet auf 1. April, ev

über ein Geschäft oder

Miete zu übernehmen.

Offerten unter 3. 367 an den

Tagbl.-Verl. et. v.

Wiesbaden. 111. 4.

Existenz!

Wiederbeschaff. Hoff.,

1. ein. spielen leicht u.

dauernd verlässt, kon-

tinuierl. 2. essen. Ge-

brauchsartig werden

noch gei., begio., eingest.

Koh. Verbleib! Weib.

Verband der weibl. handels- u. Büroangestellten
(Friedgruppe Wiesbaden).

Mittwoch, den 21. Januar 1920, abends 7 Uhr,
bei Wies., Rheinstraße 63, 1:

„Berufs- od. Ortstrantentasse.“

Vortrag von Giulia Paul, Frankfurt.
Gäste sehr willkommen.

Der Vorsitz.

Vortrag

im Donnerstag, den 22. Januar, nachmittags
4 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungssaal,
über: F 350

„Wie setzt man seinen Gasverbrauch für Beleuchtung
auf 65 2/3 % herab, ohne sich einzuschränken?“
Beratungsstelle für Gasverwertung.

Berein zum Schutze
gegen schädliches Kreditgeben in Wiesbaden
(Kreditschutz-Verein).

Einladung zur Haupt-Veranstaltung für Freitag,
den 6. Februar d. J., abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant
Wies., Rheinstraße 63, 1.

Tageordnung: 1. Bericht des Geschäftsführers über
das abgelaufene 51. Vereinsjahr. 2. Festlegung des
Jahresbeitrages. 3. Neuwahl der auscheidenden Aus-
schusmitglieder. 4. Sonstiges u. Wünsche der Mitglieder.
Um zehn u. zwölf Uhr. Ertheilen bittet Der Ausdruck.

Jeder
Hausbesitzer muß
Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
sein. F 354

Ich bin bei dem hiesigen Amts- und
Landgericht
als Rechtsanwalt zugelassen.
Mein Büro befindet sich
Rheinstraße 47. Telefon 5147.
Dr. Otto Morgenthau, Rechtsanwalt.

Export!
150.000 Sensenwetzsteine (ab Werk
lieferbar) zu 1.25-2.25. Angebote unter T. 364
an den Tagbl.-Verlag.

Masken-Rostüme
zu verleihen.
Röthe Darmstadt
Frankenstraße 25. Telefon 2558.

Zur Kinderreiche bedürftige Familien
gingen ein:

Mai 1919: Von Herrn Emil Gravius 1000 M., Frau
Amtsgerichtsrat Antille 10 M., Frau Landrat J.
Daniel 30 M., Herr Bruno Ritter 50 M., Herrn
Dr. Pfeifer 10 M., Frau Geheimrat Breysig 50 M.,
R. R. durch Frau Heymann 10 M., Frau Elsie Hilde
König 2 M., Herrn Jakob Stüber 10 M., Fräulein
Reebe 100 M., Herrn Hermann Fleisch 5 M.,
Frau Konrad Glade 600 M.

Juni 1919: Von Herrn Dr. Eugenbühl 15 M., Frau
Konrad Birken 200 M., Frau Benninghoven-Weinrich
20 M., Herr Walter Erich 10 M., Herrn W.
Ruth 10 M., Herrn Adolf Benz 200 M.

Juli 1919: Frau Major Goetz 10 M., Herrn Justizrat
Dr. Romer 10 M., Herrn Jakob Staude 10 M.,
Frau Geheimrat Lieber 10 M., R. R. durch Frau
Kupper 50 M., Dr. R. durch Herrn Blatter Bed-
mann 5 M., Frau Johanna Herz 20 M.

August 1919: Fräulein Reebe 100 M.

September 1919: Frau Geheimrat Lieber 10 M., Herrn
J. Heile, Sig. Fabrit, 50 M., Herrn Wilhelm Al-
gelt 200 M., Herrn Dr. Dr. 20 M., Frau Julie
Bretter 50 M., Frau General Strauß 10 M.,
Frau von Gölzen 30 M., Herrn Dr. Heymann
20 M., Herrn Geh. Kommerzienrat Bartsch
100 M., Fräulein Reebe 40 M., Herrn Dr. Hirschland 20 M.

November 1919: Herrn Friedrich Schneider 100 M.,
R. R., Joksteiner Str., 10 M., Herrn Wagnerschmidt
20 M., Herrn Weiß 20 M., Frau Susanne Hey-
mann 200 M., Dr. Gräfin Adelmann von Adelmanns-
felden 10 000 M., Herrn Adolf Herz 25 M., Frau
Käthe Goppert 30 M., Herrn Geheimrat Egle
50 M., Frau Dr. Goldenberg 500 M., Fräulein
Reebe 40 M., Herrn Gustav Kunnen 50 M.

Dezember 1919: Herrn E. Daniel 50 M., Herrn Alois
Walter 20 M., Herrn Professor Weintraub 20 M.,
Herr Julius Vormohr 50 M., Herrn General aus m
Wehr 10 M., Frau Clara Leichemacher 30 M.,
Herrn Max Müller 20 M., Frau Rosenthal 10 M.,
Frau Lehrer 20 M., G. B. A., Wilhelmstr. 38,
20 M., Herrn Dr. Karl Diederich 20 M., Herrn
Leopold Stern 10 M., Frau Major A. G. 5 M.,
Fräulein Reebe 40 M., Herrn Gustav Kunnen 50 M.

Jänner 1920: Herrn Geh. Kommerzienrat Bartsch
1000 M., R. R. durch Frau Lieber 100 M., Fräulein
Elof 20 M., Frau von Gölzen 20 M., Herrn
Konrad Glade 500 M., Herrn Dr. Weise 200 M.,
Frau Geheimrat Lieber 5 M.

Mit letzlichem Dank verbinden wir die Bitte um
weitere Gaben, da die Anforderungen an unsere Für-
sorge täglich wachsen. Anmeldeungen von Gaben jeder
Art an die Geschäftsstelle, Querstr. 4, Post. 2. Hd. von
Fräulein Ida Schmidt, erbeten, auch ist der unterzeich-
nete Arbeitsausschuss gerne bereit Geldspenden entgegen-
zunehmen.

Herrn u. Frau Geheimrat Lieber, Schenckendorffstr. 6,
Frau Käthe Heymann, Langgasse 20, Frau Dr. Alexander,
Rheinstr. 79, Fräulein von Berg, Adolfsallee 57, Frau
Schwarz, Jahnstr. 36, Frau Geheimrat Ausländer, Wieland-
str. 12, Dr. u. Kupper, Kerviel 9, Frau von Gölzen,
Duisburg 11, Frau Dr. Gömöri, Kerviel 5. F 360

Wie schütze ich meine
Waren-Sendungen geg.

Beraubung?
Post- u. Bahnpakete durch Meto u. Metallband-
verschluß L.I.P. verschlossen. D. R. P.
Bahn- u. Überseekisten verschlossen, D. R. P.
Waggonladungen durch den Patent-Waggonverschluß
D. R. P. und D. R. G. M.

Samtliche Verschlüsse werden fachm. u. gewissenhaft
ausgeführt. Auf Wunsch Abholen u. Befördern, sowie
Ablieferung bei Post u. Eisenbahn. Bei größeren
Aufträgen verschließen an Ort und Stelle.

Übernahme ganzer Warentransporte.

Paket- u. Transportversicherungen aller Art

in Referenzen. Besichtigung u. Beratung kostenlos.

Meto, Park- u. Versicherungsstelle, Dotz. Str. 64.

Kontakt: 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Diesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunde:
von 9-10 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Mögl. Greise.